

Methode zur "Gruppenarbeitsfindung"

Beitrag von „Alf1980“ vom 27. November 2017 23:13

Hi, hat jemand auf Anhieb eine Methode parat, wie ich in einer Klasse der Sek.II zeitig - ohne großen Aufwand - Gruppenarbeits-Teams zusammen stellen kann; mit einer "pfiffigen Idee", die besonders gut bei Unterrichtsbesuchen ankommt 😊

Also kein simples Abzählen oder Nummernkarten ziehen, aber auch kein "Lieder summen" und somit seine Gruppe finden - denn dies würde zu viel Zeit & Co. kosten...

Da fällt mir noch ein!

Wenn ich in einer Gruppenarbeit in jedem Team "Rollen" verteile - die vorab besprochen worden sind..."Moderator", "Präsentator", "Zeitwächter"...dann wende ich doch auch eine Methode an, mit welcher die SuS etwas lernen.

Wie würdet ihr diese Methode nennen?

Schlaft gut 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. November 2017 06:37

Pfiffig, keine Ahnung, aber einfach wäre bunte Punkte auf die Rückseite des Arbeitsblattes kleben. Oder die Gruppe drauf schreiben. Geht auch bei Gruppenpuzzeln. Dann schreibst du A1, A2.... B1,... oder mittels Kartenspiel.

Wenn du Arbeitsblätter unterschiedlich sind einfach mischen, rumgeben, fertig. Kannst auch auf buntes Papier drucken.

Beitrag von „Micky“ vom 28. November 2017 08:07

Ich hab alle Namen einlaminiert, lasse dann erst mal die Gruppensprecher ziehen und diese dürfen sich dann ihre Gruppe zusammenziehen.

Beitrag von „Philio“ vom 28. November 2017 09:26

Zitat von Alf1980

Wenn ich in einer Gruppenarbeit in jedem Team "Rollen" verteile - die vorab besprochen worden sind..."Moderator", "Präsentator", "Zeitwächter"...dann wende ich doch auch eine Methode an, mit welcher die SuS etwas lernen.
Wie würdet ihr diese Methode nennen?

Es sind zumindest Elemente einer kooperativ strukturierten Gruppenarbeit - so nennt es Frank Borsch in seinem Buch "Kooperatives Lernen" (finde ich übrigens sehr lesenswert). Ob es sonst noch einen speziellen Namen dafür gibt, weiss ich nicht.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. November 2017 10:31

Für Unterrichtsbesuche würde ich aus arbeitsökonomischen Gründen einfach ein bewährtes Konzept nehmen.

Z.B. das "Postkartenpuzzle". Zerschneide mehrere Postarten in Puzzleteile (nein, das müssen keine runden Noppen sein und ja, laminiere die Postkarten, um sie recyclingfähig zu machen) und verteile sie in der Lerngruppe. Die Arbeitsgruppen finden sich dann darüber, dass sie aus den Puzzleteilen zusammen eine Postkarte formen.

In der wirklichen Welt ist das Zeitverschwendug. Theoriedidaktisch ist das "oooh-aaaaah-tooooooollll".


Nele

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. November 2017 11:38

Meine Fachleiterin hat mal Schokolade verteilt (Celebrations, Merci oder Mini Ritter Sport) und alle mit gleichen Sorten waren eine Gruppe. Fanden wir Refis super 😊 kommt bestimmt gut bei der Unterrichtsreihe Gesunde Ernährung. Bloß ein Mädel wollte keine Schoki haben (meine Figur!)...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. November 2017 11:52

Zitat von yestoerty

Meine Fachleiterin hat mal Schokolade verteilt

Klar. Ich kaufe jeder meiner Lerngruppen Schokolade. Was kommt noch...?

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. November 2017 12:23

Vielelleicht die kostengünstigen Alternativen aus meinem 1. Post?!

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. November 2017 12:33

SekII? Wie wärs mit „bildet 3er-Gruppen“?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. November 2017 12:38

Zitat von Krabappel

SekII? Wie wärs mit „bildet 3er-Gruppen“?

"Och näää, schon wieder?"

"Wollen wir machen?" "Nee, wir sind schon zu Dritt!"

"Ich habe noch keinen Partner."

"Können wir auch alleine machen?"

"Gehen auch Vierergruppen?"

"Schakkelne, wollen wir zusammen arbeiten?"

"Wer braucht noch jemanden?"

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. November 2017 12:45

[@Lehramtsstudent](#), jetzt weißt du auch, warum deine Erstis keine Hausaufgaben selbständig anfertigen können.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. November 2017 12:48

Ist ein Argument 😊 . Wobei ich von Gruppenarbeiten eh nicht viel halte. Da hatte ich in der Schule schon das Gefühl, dass dabei wenig rauskommt (und das, obwohl wir in der Uni gefühlt zu jedem Thema irgendeine "sinnvolle" Gruppenarbeit mit anschließender Postergestaltung machen müssen 🍑).

Beitrag von „goeba“ vom 28. November 2017 13:11

In einem UB sollte man schon begründen können, warum die Gruppen so oder nicht anders zusammengesetzt sind (leistungshomogen, leistungs heterogen, soziale Aspekte).

Daher würde ich für einen UB die Gruppen vorher einteilen oder eben begründen, warum die Gruppen gelöst werden sollen.

Wenn ich sie lose, dann durch Abzählen (oder im Informatikunterricht durch eine Software, passend zum Fach). Mit Gedöns würde ich keine Zeit verschwenden.

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. November 2017 13:18

Zitat von Krabappel

SekII? Wie wärs mit „bildet 3er-Gruppen“?

Problem daran ist, dass sich dann immer die gleichen Gruppen bilden. Ich hätte gerne schon ab und zu mal eine Durchmischung. Und es werden nicht immer die gleichen ausgeschlossen.

Beitrag von „Alf1980“ vom 28. November 2017 13:36

Vielen Dank für die zahlreichen Antworten! Freut mich...

Klar, sollte es bei einem UB zeitlich hinhauen und es ist eine Sek.II-Klasse, aber gerade da würde ich gerne einmal die Gruppen mischen und dann argumentieren, dass wohl nach dem Zufallsprinzip 'eh starke & schwache gemischt sind und voneinander profitieren etc.

Nur das Vorhaben sollte halt keinen langen Aufwand mit sich bringen 😊

Danke für den Hinweis -> "Kooperativ strukturierten Gruppenarbeit" klingt gut, für jene Elemente. Ich werde google befragen!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. November 2017 13:40

Zitat von yestoerty

Problem daran ist, dass sich dann immer die gleichen Gruppen bilden. Ich hätte gerne schon ab und zu mal eine Durchmischung. Und es werden nicht immer die gleichen ausgeschlossen.

Da bin ich ganz rabiat: "Laura tauscht mal bitte mit Lars den Platz und Caroline mit dem Jonas". Basta. Ich diskutiere doch mit 16+ Jugendlichen nicht über wer mit wem und warum oder warum nicht. Wir wollen doch erwachsen werden, nicht wahr?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 28. November 2017 13:52

Also ich hab in den UBs meine Gruppen vorher selbst eingeteilt. Die starken bekamen die schwierigen Teilespekte, die weniger starken die einfacheren. Lässt sich wunderbar über Binnendifferenzierung und Förderung der individuellen Fähigkeiten begründen (Edit: Und stimmt sogar!) und spart eine ganze Menge Zeit.

Da eins Deiner Fächer SoWi ist, am Beispiel: Gruppe "saustark" bekommt einen Text aus einem echten Fachbuch und eine Grafik, die man interpretieren muss. Gruppe "mittel" bekommt einen

Schulbuchtext und eine leicht zu analysierende Karikatur, Gruppe "nicht ganz so begabt" einen selbstgeschriebenen Text mit einfachen Sätzen und eine sehr einfach lesbare Statistik.

Gruß,
DpB

Beitrag von „Friesin“ vom 28. November 2017 19:03

Zitat von yestoerty

Meine Fachleiterin hat mal Schokolade verteilt (Celebrations, Merci oder Mini Ritter Sport) und alle mit gleichen Sorten waren eine Gruppe. Fanden wir Refis super kommt bestimmt gut bei der Unterrichtsreihe Gesunde Ernährung. Bloß ein Mädel wollte keine Schoki haben (meine Figur!)...

kenn ich auch. Hat ewig gedauert, bis jeder sein Stück Schokolade gewählt hatte ("was gibts denn sonst noch? ach neee, das lieber nicht. oder gibts noch xy? Dies mag ich nicht/ dies verfrage ich nicht") 😊

Beitrag von „Hamilkar“ vom 28. November 2017 19:16

Eine Ergänzung zu Meerschwein Nele:

Die Postkarten können zum Fach passen oder sogar zum Thema, das in der Stunde behandelt werden soll. So kann das schon gleich eine Einstimmung oder sogar ein Einstieg ins Thema sein. Je nach zur Verfügung stehender Zeit können/sollen die Gruppenmitglieder über ihr Postkartenmotiv sprechen, und evtl dem Rest der Klasse das vorstellen (je nach Zeit, die das dauern darf, und ob es sinnvoll ist)

Ich habe pro Fach einen derartigen Klassensatz, der also zum jeweiligen Fach passt. Aber für einen Unterrichtsbesuch macht man sich ja schon mal gern etwas mehr Arbeit...



Hamilkar

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. November 2017 19:25

Ein Quartett mit Autos kam gut an. Es müssen sich dann die Vierer-Gruppen finden, die den gleichen Buchstaben haben (auf jeder Karte stand was wie A1, E4 und so). Bei 3er Gruppen dann eben die 4 aussortieren.

Oder bekannte Trios suchen (Bands oder so), Namen einlaminieren und die Trios müssen sich finden. Da kenne ich nur so wenige. Müsstest du dann mal Googlen.

Hab das mal mit Pärchen gemacht. War ziemliches Chaos, weil mein H&M nicht erkannt wurde.
Das H suchte vergeblich das B 

Beitrag von „Friesin“ vom 28. November 2017 20:02

Zitat von Sissymaus

Hab das mal mit Pärchen gemacht. War ziemliches Chaos, weil mein H&M nicht erkannt wurde. Das H suchte vergeblich das B



Beitrag von „Miss Jones“ vom 28. November 2017 20:42

auch was "puzzliges", aber wie wäre es mit Figurenpuzzlen (Tangram-style), wobei es so viele Puzzle-Sets wie gewünschte Gruppenanzahl gibt, aber eben eine bestimmte Kombination jeweils nötig ist (Also bspw. Teile 1-5, aber es egal ist, welche 1, welche 2, usw). Damit hast du ggf die Option, bestimmte Teilnehmer ganz gezielt in "nicht dieselbe Gruppe" zu sortieren (weil du ihnen vllt intern schon dieselbe Augabe zugedacht hast, und nur je einer dieser Kandidaten in eine Gruppe soll), trotzdem ist die Gesamtkonstellation nicht von dir festgelegt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. November 2017 20:57

Stellt euch das doch bitte mal ein Momentchen lang vor: ernstgenommen werden wollende Erwachsene verteilen in Stücke geschnittene, lamierte Postkarten unter durchschnittlich begabten, kerngesunden Jugendlichen. Was stimmt nicht?

Zumal nach dem Ref der ganze lamierte Käse in den Müll wandert. Rüttle mal einer die

DAHKE

Fachleiter wach?



Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. November 2017 21:19

Das frage ich mich ehrlich gesagt auch.

Sollte Karten auseinanderschneiden oder Pärchen-Verfahren mache ich aber zum Beispiel in der Fremdsprache, um sie zu zwingen, miteinander zu kommunizieren und NACHZUFRAGEN. Dann ist es aber auch eine eingeplante Phase in meiner Stunde.

Bei normalen Gruppen oder Puzzle heißt es "alle mit einer 1 auf dem Blatt in die Ecke, alle mit einer 2 in die andere Ecke, .. und zwar zack zack" (und der erste, der in einem UB oder Revisionsstunde diskutiert hätte, hätte aber Stress bekommen (und keine Keckse in der nächsten Stunde bekommen))



Beitrag von „Lindbergh“ vom 29. November 2017 12:22

Zitat von Krabappel

Zumal nach dem Ref der ganze lamierte Käse in den Müll wandert. Rüttle mal

DAHKE

einer eben die Fachleiter wach?



Als naiver noch-nicht-Referendar muss ich dann doch mal fragen: Ist das so ? Ich dachte, dass gerade der Aufwand im Referendariat dazu dienen soll, dass man später noch lange Zeit von den im Referendariat erarbeiteten Materialien Gebrauch machen kann ...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. November 2017 12:50

Ich habe die Fragestellung von Lehramtsstudent mal ausgelagert. Bin mal gespannt, wie die Antworten sind.

[Hier ist der entsprechende Thread: Materialien aus dem Referendariat](#)

kl. gr. frosch

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 29. November 2017 14:11

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Als naiver noch-nicht-Referendar muss ich dann doch mal fragen: Ist das so  ? Ich dachte, dass gerade der Aufwand im Referendariat dazu dienen soll, dass man später noch lange Zeit von den im Referendariat erarbeiteten Materialien Gebrauch machen kann  ...

Hahahah! Das ist wirklich lustig! 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. November 2017 16:14

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Ich dachte, dass gerade der Aufwand im Referendariat dazu dienen soll, dass man später noch lange Zeit von den im Referendariat erarbeiteten Materialien Gebrauch machen kann

Doch, doch, das kannst Du schon alles nachher noch gebrauchen - um Nachzuschauen, wie man es besser *nicht* macht  So ging es mir jedenfalls die ersten 2 Jahre nach der Ausbildung. Ein Blick auf die alten Unterlagen ... ach du meine Güte, kein Wunder, dass das keiner verstanden hat. 

Beitrag von „Morse“ vom 2. Dezember 2017 23:09

Ich mache am liebsten das schlichte "Durchzählen" - man braucht kein Material dafür, das evt. noch extra verteilt werden muss, wenn 5 Leute krank sind ist das auch kein Ding und vor allem dauert es nur 20 Sekunden.

Aber klar, für einen Lehrproben-Prüfer ist das wahrscheinlich nicht unterhaltsam genug.

Alf1980:

Achte darauf, dass Deine Gruppen auch wissen WO sie sich zur Arbeit niederlassen und dass sie einander zugewandt sitzen.

Beitrag von „Morse“ vom 2. Dezember 2017 23:17

Zitat von Lehramtsstudent

Als naiver noch-nicht-Referendar muss ich dann doch mal fragen: Ist das so  ? Ich dachte, dass gerade der Aufwand im Referendariat dazu dienen soll, dass man später noch lange Zeit von den im Referendariat erarbeiteten Materialien Gebrauch machen kann  ...

Das kommt ganz auf Deine Fachleiter und Prüfer an!

Ein Fachleiter sagte zu mir nach einem UB: "Das Material ist toll! Das werden Sie noch viele Jahre genau so einsetzen können!" - und er sollte Recht behalten!

Bei anderen musste ich mich verstellen um gute Noten zu bekommen - das Zeug würde ich so nie wieder Schülern zumuten.

Aber ob Du Deine Materialien nach dem Ref. nutzen kannst, kommt ja auch ganz darauf an, ob Du von Deiner Ref-Schule übernommen wirst, oder womöglich woanders eingesetzt wirst. Anderes Klientel oder Schulart usw.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Dezember 2017 09:56

Wenn es darum geht, dass eine Kleingruppe jemanden für eine Funktion auswählen zu lassen, gibt es eine kurze und unterhaltsame Methode: "jeder zeigt auf den in der Gruppe, der es werden soll. Der, auf den die meisten Finger zeigen, wird es."

Andere, mehr oder weniger zufällige Wahlmöglichkeiten:

- die jüngste in der Gruppe
 - die mit den meisten Konsonanten im Nachnamen
 - der, der am weitesten weg wohnt
- und anderes nach dem Muster

Für eine Kleingruppenbildung beim ersten Kontakt einer neuen Lerngruppe habe ich mal in einer Fortbildung zu kooperativem Lernen bei Norm und Kathy Green was putziges gemacht. Ganz zu Beginn die Aufgabenstellung, sich dem Alter nach aufzustellen. Jeweils drei Leute in der Reihe bilden eine kleine Gruppe. Der Clou bei der Sache - das muss völlig stumm und ohne Reden, ohne ein einziges Wort geschehen. 😊 Habe ich mal in oder zwei mal in meinem Unterricht gemacht. Man muss aber Schüler haben, die tatsächlich den Sabbel halten können.

Beitrag von „Cogito“ vom 3. Dezember 2017 10:02

Zitat von Alf1980

[...]

Da fällt mir noch ein!

Wenn ich in einer Gruppenarbeit in jedem Team "Rollen" verteile - die vorab besprochen worden sind..."Moderator", "Präsentator", "Zeitwächter"...dann wende ich doch auch eine Methode an, mit welcher die SuS etwas lernen.

Wie würdet ihr diese Methode nennen?

Schlaft gut 😊

Alles anzeigen

Zu deiner Frage nach einer Gruppenaufteilungsmethode wurde bereits alles geschrieben, was ich ebenso hätte schreiben können. Zu diesem Punkt allerdings spreche ich aus eigener Erfahrung, wenn ich dir rate, herauszufinden, ob sie deinen "Beobachtern" im UB zusagt. Ich selbst hatte diese Methode in einer Vorführstunde angewendet, um mir im Nachhinein sagen zu lassen, dass die Methode dazu führt, dass sich die Schülerinnen in ihrer Rolle ausruhen würden und gar nicht mehr mitdenken. Zum Beispiel, dass der Zeitwächter nur noch auf die Zeit schaut, usw. Meiner Meinung nach kann es dazu kommen, muss es aber nicht. Meine Begründung zur Auswahl der Methode wurde mit einem "Ja, schon, aber ich habe recht" abgetan. Jedenfalls lief es für mich deswegen nicht so gut 😊